



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Schwepnitz, Bulleritz, Grüngräbchen, Cosel und Zeisholz,

Das Jahr 2026 hat begonnen und zuallererst möchte ich Ihnen – wenn auch etwas verspätet – meine allerbesten Wünsche für das neue Jahr übermitteln. Gesundheit, Zufriedenheit und ein gutes Miteinander stehen dabei an erster Stelle. Ich freue mich, dass ich mich mit diesem ersten Bürgermeisterbrief des Jahres an Sie wenden kann, auch wenn die erste Ausgabe nun erst im Februar erschienen ist.

Nutzen wir diesen Moment für einen Rück- und Ausblick.

Ein Thema, das uns zu Jahresbeginn besonders beschäftigt hat, ist der Winterdienst. Ich nehme die vielen Rückmeldungen und auch Beschwerden der letzten Wochen sehr ernst. Unser Ziel ist es, die notwendigen Winterdienstleistungen kontinuierlich zu verbessern. Ein erster, wichtiger Schritt waren die geführten Gespräche mit unseren Vertragspartnern sowie die Neuausschreibung der Winterdienstleistung für unsere kommunalen Straßen in diesem Jahr. Dabei bitte ich jedoch auch um Ihr Verständnis: Die eingesetzten Firmen können physisch nicht überall gleichzeitig sein, besonders in den Stoßzeiten bei plötzlichem Schneefall. Da wir mit etwa 15 Tagen im Jahr mit nennenswertem Schneefall rechnen, appelliere ich an ein gesundes Augenmaß.

Wir werden unser Bestes geben, aber auch gegenseitige Rücksichtnahme und Nachsicht helfen, durch die Winterphase zu kommen.

Parallel laufen bereits mit Hochdruck die Planungen und Arbeiten für viele weitere wichtige Projekte. Die ersten Wochen des Jahres sind immer vollgepackt und 2026 bildet da wohl keine Ausnahme:

- In Zeisholz beschäftigt uns eine akute Müllproblematik, der wir uns prioritär annehmen. Dazu finden Sie auf den Folgeseiten einen separaten Artikel mit Details.
- Die Abwassersituation in Schwepnitz und Grüngräbchen bereitet uns Kopfzerbrechen und erfordert intensive Prüfungen und Lösungsansätze.
- Unser kommunaler Wohnungsbestand wird aktuell einer umfassenden Prüfung unterzogen, was erhebliche personelle Ressourcen bindet.
- Das wichtigste Thema jedoch ist die Zukunft unserer Kinder: Die Sicherung unseres Grundschulstandortes Schwepnitz. Sinkende Geburtenzahlen stellen uns hier vor große Herausforderungen. Nach intensiven Gesprächen im Rahmen der Schulkonferenz und mit dem Gemeinderat haben wir einen ersten, entscheidenden Schritt getan. Einstimmig wurde ein Vorratsbeschluss zur Einführung eines jahrgangsübergreifenden Unterrichtes ab dem Schuljahr 2031/32 gefasst. Dies zeigt den gemeinsamen Willen aller Gremien, unsere Schule langfristig zu erhalten. Zu einer Umsetzung kommt es jedoch nur, falls die prognostizierten Schülerzahlen tatsächlich Realität werden.

Es gibt aber auch erfreuliche Nachrichten und konkrete Fortschritte:

- Ein abgeschlossenes Projekt ist die Umwidmung des Brackenweges (Abschnitt von der Kreuzung Querweg Schwepnitz bis zur Kreuzung Ringstraße in Bulleritz). Die behördlichen Schritte sind vollzogen. Zeitnah werden die Schilder getauscht und die Straße wird dann nur noch für Radfahrer und Fußgänger zugänglich sein. Für



Anlieger und Einsatzfahrzeuge bleibt die Befahrung natürlich weiterhin möglich. Diese Maßnahme war nötig, um die Gemeinde als Straßenbaulastträger finanziell zu entlasten.

- Für den Breitbandausbau in unserer Gemeinde wurden weitere Fördermittel bewilligt. Der Landkreis Bautzen wird gemeinsam mit der GlasfaserPlus GmbH dazu zeitnah informieren.
- Die Digitalisierung schreitet in der Gemeindeverwaltung ebenfalls voran. Daher verfügt unser Sitzungssaal nun über einen 85 Zoll großen - interaktiven Bildschirm, sodass alle Gäste der Gemeinderatssitzungen die Präsentationen optimal verfolgen können.  
Darüber hinaus werden wir im 1. Quartal 2026 ein online Ratsinformationssystem einführen, worüber sich alle Interessierten mit den Inhalten der Gemeinderatssitzungen befassen können.
- Der Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter widme ich ebenso meine Aufmerksamkeit. Die ersten höhenverstellbaren Schreibtische sind ein Schritt, um den Anforderungen und Bedürfnissen an einen ergonomischen Arbeitsplatz gerecht zu werden.

Ein weiteres Thema, das viele von Ihnen sicher umtreibt, ist die Zukunft des Nahkauf-Marktes. Ich stehe nach wie vor in regelmäßigem Kontakt mit dem zukünftigen Betreiber. Auch wenn aktuell kein sichtbarer Baufortschritt zu verzeichnen ist, kann ich versichern, dass im Hintergrund gearbeitet wird. Die Hoffnung auf eine baldige positive Entwicklung ist weiterhin vorhanden, und ich bleibe dran.

Abschließend möchte ich Sie nochmals dazu aufrufen, die öffentlichen Gemeinderatssitzungen zu nutzen, um Themen aktiv einzubringen und mit uns zu diskutieren.

Ein pauschales Beschwerdeschreiben erreicht oft weniger als der direkte Dialog. Auch stehe ich selbstverständlich nach Terminvereinbarung gerne für einen Ortstermin zur Verfügung, um uns vor Ort gemeinsam eines Missstandes anzunehmen.

Gemeinsam können wir viel bewegen. Ich wünsche uns allen ein erfolgreiches und konstruktives Jahr 2026.

Ihr Bürgermeister

Marco Schmidt